

Bezugspreis:
vierteljährlich
12 Pf.
Bei den Postanstalten
(nach Bestellgeld)
2 Mk. 2 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 7 Pfg.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 177

Ditz, Donnerstag den 1. August 1918

24. Jahrgang

Berlin, 31. Juli abends (B. B. Amtlich.)
An der Kampffront herrschte tagsüber Ruhe.

Die Gefangenenzahl vom 15. Juli steigt auf über 24 000.

W. B. Großes Hauptquartier, 31. Juli (Amtlich)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

In Blandern sehr rege Erkundungstätigkeit. Bei einem feindlichen Vorstoß gegen Meris blieb der Ort in Feindeshand. Nördlich von Albert und südlich der Somme am frühen Morgen starker Feuerkampf. Der Tag verlief ruhig.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Hauptkampffeld des 29. Juli zwischen Hartennes und westlich von Fere-en-Tardenois blieb gestern die feindliche Infanterie nach ihrer Niederlage vom 29. untätig. Vor Saponay wurde ein heftiger Teilangriff des Feindes abgewiesen. Zwischen Fere-en-Tardenois und dem Weniere-Walde stürmten Franzosen und Amerikaner gegen Mitry erneut in tiefer Gliederung an. Ihre Angriffe sind blutig gescheitert. Auch im Walde brach sechs mal wiederholter Ansturm des Feindes zusammen. Unsere Infanterie stieß dem geschlagenen Feinde vielfach nach und setzte sich im Borgelände seiner Linien fest.

Westlich von Fere-en-Tardenois erneuerte der Gegner während der Nacht ohne Erfolg seine verlustreichen Angriffe. Ebenso scheiterten feindliche Teilangriffe bei Romigny.

Wir machten in den Kämpfen der letzten Tage mehr als 4000 Gefangene. Damit steigt die Zahl der seit dem 15. Juli gemachten Gefangenen auf mehr als 24 000.

Gestern schossen wir im Luftkampfe 19 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Wöhenhardt errang seinen 47. und 48., Leutnant Volle seinen 27. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

W. B. Wien, 31. Juli. (Amtlich) verlautet vom 31. Juli, mitags: Albanien: Unserem andauernden Druck nachgehend, räumte der Feind heute früh an mehreren Stellen seine vordersten Linien.

Der Chef des Generalstabes.

Zur Ermordung v. Eichhorns.

W. B. Piew, 30. Juli. (Nichtamtlich.) Der 23 Jahre alte Attentäter erklärte bei seiner Vernehmung, aus dem Gouvernement Nischn in Russland zu stammen und gestern aus Moskau im Auftrag des kommunistischen Ausschusses in Piew eingetroffen zu sein, um den Feldmarschall zu ermorden.

W. B. Berlin, 31. Juli. (Amtlich.) Generalfeldmarschall von Eichhorn ist am 30. Juli zehn Uhr abends ruhig entschlafen. Zu den schweren Verwundungen an der linken Körperhälfte traten gegen Abend Herzkrämpfe hinzu. Die zur Stärkung des Herzens angewendeten Mittel bewirkten nur eine vorübergehende Erleichterung zu verschaffen. Sein persönlicher Adjutant Hauptmann von Dreßler war kurz vorher infolge des großen Blutverlustes ebenfalls verstorben.

Die Untersuchung hat bisher folgendes ergeben: Der Attentäter nennt sich Boris Donskoi, ist 23 Jahre alt und Vertrauensmann der linken sozialrevolutionären Partei in Moskau. Er will erst vor einigen Tagen von dort nach Piew gekommen sein, nachdem er von seiner Partei den Auftrag erhalten hatte, den Generalfeldmarschall zu töten. Er sei zu diesem Zweck mit einer runden Bombe, einem Revolver und Geld ausgestattet worden.

Die Wirren in Russland.

London, 30. Juli. (W. B.) (Nichtamtlich.) Reuters „Daily Mail“ erfährt, aus Wladiwostok vom 27. Juli: In ihrer Antwort an die vorläufige Regierung Sibiriens erklärte die englische Regierung, daß ihre Ziele auf die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Russlands sowie die Bekämpfung der feindlichen Streitkräfte ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten Russlands gerichtet seien.

Wladiwostok, 29. Juli. (W. B.) (Nichtamtlich.) Reuters. Die Tschechen haben Simakowka, 200 Werst nördlich Nikolaj, besetzt und Maschinengewehre, Granaten, Handgranaten, Behälter für giftige Gase und 200 000 Patronen erbeutet.

Moskau, 29. Juli. (W. B.) (Nichtamtlich.) Die Presse meldet: In den Militärbezirken des Ural-Gebiets wurden Kommunisten-Mitteilungen gebildet und an die Front geschickt.

Nach Nachrichten aus Tscheljabinsk haben die Tschechen in Omsk die Mobilisierung der Jahrgänge 1912

bis 1920, in Kurgan derjenigen von 1917 bis 1919 u. a. w. scharfem Prozeß der Arbeiter und Bauern beschloßen. Die Annahme von Postsendungen nach Sibirien ist angefaßt der Kriegslage eingestellt.

Die Cholera in Petersburg.

Stockholm, 30. Juli. (B. B.) Die Petersburger Zeitung Rukki listof druckt einen Aufruf des Petersburger Stadtkommandanten an alle Stadtbewohner ab, in dem er diejenigen, welche nicht unumgänglich an die Stadt gefesselt sind, auffordert, sich unverzüglich aus der Stadt zu entfernen, da infolge der Cholera und Hungersnot die verzweifelte Lage der Stadt sich täglich verschlechtere. Ueber die Verbreitung der Cholera in Petersburg teilt Rukki listof mit: Die Aufrufe, kein ungekochtes Wasser zu trinken, seien von den Wänden verschunden. Die Einwohner trinken alle verpestetes Wasser, denn das Holz ist unbezahlbar teuer, außerdem haben alle verzehrenden Durst, denn das einzige Nahrungsmittel, das es in der Stadt gibt, ist der gesalzene Hering. Zum Kampfe gegen die Seuche werden nervöse demagogische Maßnahmen getroffen. Die zahlreich aus Laien gebildeten bolschewistischen Komitees treffen widersprechende sinnlose Anordnungen. So ist u. a. befohlen worden, daß jede Bourgeois-Wohnung einen Proletarier aus einem choleraerkrankten proletarischen Viertel aufnehmen müsse. Auf den Kirchhöfen verweisen Tausende von Leichen unbegraben.

Weiteres Vorrücken der Tschecho-Slowaken.

W. B. Moskau, 31. Juli. (Nichtamtlich.) Laut einer Meldung der amtlichen Iswestija von den Tschecho-Slowaken genommen worden. Die bolschewistische Presse schlägt aus diesem Anlaß Alarm und ruft zu den Waffen. — Die Pravda schreibt: Wie eine Salzwine wächst die slowakische Gefahr. Der Hunger ring muß gesprengt werden.

Die Lage in Moskau ist ernst.

Bern, 31. Juli. (B. B.) Der Matin meldet aus Stockholm: Der Zustand in Moskau ist sehr ernst. Die Verhaftungen häufen sich. Die Gefängnisse sind überfüllt. Die Wahrscheinlichkeit eines Aufstandes gegen die Bolschewiki nimmt täglich zu.

Die Entente in der Murmanküste.

Moskau, 29. Juli. (W. B.) (Nichtamtlich.) Wie „Iswestija“ meldet, ist wegen der Erschießung von Komiteemitgliedern in dem eine Kommission nach Murman gereist, die beauftragt hat, daß der Rat in dem verjagt und die Mitglieder erschossen wurden. Die Kommission hat viel Material über Vorbereitungen der Engländer an der Westküste des Weißen Meeres mitgebracht, das bald veröffentlicht werden wird. Eine „Kazarems“ genannte Drahtmeldung aus Pereslawodsk meldet die Flucht hungeriger, halbnaakter Bahnarbeiter der Murmanbahn vor den Mißhandlungen seitens der Engländer und Franzosen. Man schätzt die Zahl der Flüchtlinge auf 15 000, für die Verpflegung und Unterkunft gefordert ist.

Der U-Boot-Krieg.

W. B. Berlin, 31. Juli. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz versenkten unsere Unterseeboote 13 000 Br.-R.-Z.

Berlin, 29. Juli. (B. B.) Das New Yorker „Journal of Commerce“ weist darauf hin, daß die von Seiten der Verbandsmächte veröffentlichten Angaben über Schiffsverluste und Schiffneubauten vielfach weit auseinandergehen. Erstens: Lloyd George erklärte Ende Mai in Edinburgh, daß im April mehr Schiffraum gebaut als verloren worden sei. Zweitens: In derselben Zeit erklärte der französische Marineminister vor dem Senatsauschuß, daß Englands und Amerikas Schiffsbau im Monat April um 40 000 Tons den Schiffverlust durch Unterseeboote übertroffen habe. Drittens: Am 13. Mai erklärte derselbe Minister, daß im April 263 704 Tons vernichtet worden seien; der Washingtoner Bericht gab als amtliche französische Meldung einen Verlust von 381 631 Tons an. Endlich bezifferte die englische Admiralsität den Aprilverlust auf 305 102 Tons. Viertens: Der englische Schiffsbau im Monat April wird amtlich mit 111 533 Tons angegeben. Amerika lieferte 108 537 Tons ab und ließ 160 000 Tons vom Stapel. Nach dem Sprachgebrauch der englischen Presse bezieht sich die Angabe auf die „Fertigstellung“, womit aber gleichzeitig wohl auch „Ablieferung“ gemeint ist. Woher Lloyd George seine Zahlen genommen hat, ist unklar. Der französische Minister hat offenbar die englischen Bruttoregister-Tonnen und die amerikanischen Ladegewichtstonnen zusammengezogen. In den beteiligten Kreisen wächst daher der Wunsch, daß bei der Berechnung des Schiffsräume Übereinstimmung herrschen möge.

Ein neuer Winterfeldzug.

Lugano, 30. Juli. Pariser Drahtungen an Mailänder Blätter berichten, daß die französische Regierung in der Kammer erklärt habe, sie müsse nach der militärischen Lage mit einem neuen Winterfeldzug rechnen.

Die Engländer in Persien.

Berlin, 30. Juli. (B. B.) Der Korrespondent von „Stockholms Dagblad“ in Karlskrona teilt mit: Wie aus autoritativer Quelle verlautet, wird der englische Gesandte in Teheran, Christopher Marling, zum Aktreten. Sein Nachfolger dürfte Major Stole werden. Durch die Wahl der Männer wie Stole hoffen die Engländer die Perser leichter dazu zu bewegen, die britischen South Persian Rifles als eine persische Truppe anzuerkennen. Die Ernennung eines Soldaten zum englischen Gesandten in Persien muß, wie die Zeitung schreibt, bei den über Sykes militärische Maßnahmen angebrachten Persern den Glauben befestigen, daß England jetzt die letzte Hand an Persiens schwach zusammengefügter Souveränität legt. Wie verlautet, verlangt England von dem Obersten Kriegsrat in Versailles immer eifriger Truppenverstärkungen für Persien, da Indien bedroht ist.

Sofortige Einforderung der Kleiderbestandsliste.

W. B. Irrtümlich ist in der Presse die Meldung verbreitet worden, daß die von der Reichsbeleidungsstelle angeordnete Einforderung der Bestandslisten durch die Kommunalverbände erst nach dem 15. August stattfinden soll. Der 15. August ist der letzte Termin zur Ablieferung der von den Kommunalverbänden gesammelten Anzüge. Die Kommunalverbände müssen sofort und ohne Verzug die Bestandslisten von ihren abgabefähigen Einwohnern einfordern, die bisher freiwillig dem Aufruf zur Abgabe eines getragenen Anzuges noch nicht nachgekommen sind.

Telephonische Nachrichten.

Die Entente und der Kiewer Mord.

Berlin, 31. Juli. (Nichtamtlich.) Ein schlagender Beweis dafür, daß die Entente von der Ermordung des Feldmarschalls v. Eichhorn vorher gewußt hat, ist eine Nachricht des Matin, in der bereits am Vorabend des Mordes mitgeteilt wird, daß auf die Köpfe v. Mumm und v. Eichhorns von dem Geheimbund der ukrainischen Patrioten Preise ausgesetzt seien. Es handelt sich dabei zugleich um einen Versuch, die Tat auf die Ukrainer abzuwälzen, obwohl bestätigt ist, daß sie auf den Einfluß der Entente zurückzuführen ist.

Bessere Verbindung mit Finnland.

Berlin, 31. Juli. Die Times meldet aus Stockholm: Zwischen den finnischen und deutschen Behörden sind Beratungen im Gange über Schaffung einer Fährverbindung zwischen Helsinki und Reval.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Hinweis. Am 1. August 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. D. II. 700/7. 18. R. A.), betreffend Beschlagnahme, Verbandshebung und Höchstpreise von Weichöl, Rohbenzol, Benzol, Toluol, Benzin und sonstigen benzol- oder benzinartigen Körpern in Kraft getreten. Gleichzeitig wird die neue Bekanntmachung für verschiedene der durch sie betroffenen Stoffe Höchstpreise fest. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der eine größere Anzahl Einzelbestimmungen enthält, die für die betroffenen Kreise von Wichtigkeit sind, ist in heutiger Kreisblattnummer abgedruckt und bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

!: Die neuen Steuern. Ab 1. August wird die Besteuerung der Mineralwässer und Limonaden in Kraft treten, ab 1. Oktober die Biersteuer und der neue Posttarif. Der „Gerienfakt“ ist etwa viermal so hoch belastet wie im Frieden. Der Monopolschnaps wird 6 Mark das Liter kosten. Das Argunweinmonopol wird voraussichtlich erst nach Friedensschluß in Kraft treten.

!: Das kommende 2/5-Pfennig-Stück. Die „Neue gesellschaftl. Anz.“ schreibt: Infolge von Schwierigkeiten, die sich naturgemäß aus dem Rechnen mit halben Pfennigen ergeben mußten, ist die Prägung eines 2/5-Pf.-Stückes aus noch zu bestimmendem Metall in Aussicht genommen. Es würden dadurch Unzuträglichkeiten beseitigt werden können, wie sie z. B. beim Kauf von Postwertzeichen von 7 1/2 Pf. sich fühlbar gemacht haben. Mit der baldigen Einführung der neuen Münze ist zu rechnen.

!: Zum Kampf gegen die Mietsnot. Das Stellvertretende Generalkommando in Frankfurt a. M. hat eine Verordnung erlassen, die bestimmt, daß Vermieter von Ein- bis fünf-Zimmerwohnungen die vermieteten Wohnungen nicht ohne Einverständnis des bisherigen Mieters kündigen oder anders darüber verfügen können, falls nicht das Mietverhältnis seine Zustimmung dazu gegeben hat. Ähnliche

Bestimmungen sind bekanntlich auch anderwärts erlassen worden, und es dürfte sich dringend empfehlen, diese Materie gleichzeitig für den ganzen Bereich des Deutschen Reiches einer Regelung zu unterziehen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Kgl. Kurssaal. Wir machen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Kgl. Kurssaal stattfindenden Vortrag Sonderburgs über seine „Erlebnisse als Gefangener in Frankreich“ aufmerksam.

Zirkus Kuhlens. Eine Zirkusvorstellung gehört jetzt gewiß zu den besonderen Ereignissen, kein Wunder, daß bei der gestrigen Eröffnungsvorstellung das große Zelt auf der Herbelschen Wiese bis auf den letzten Platz besetzt war. Die vielseitigen Darbietungen belehrten uns, daß trotz aller Schwierigkeiten und „fleischlosen Tagen“ unsere Artisten an schaffensfroher Tatkraft nichts eingebüßt haben. Auch die vierbeinigen Künstler, von denen sich besonders die prächtigen Hundchen von Frl. Wiese Kuhlens die allgemeine Gunst eroberten, paradierten in vorzüglichen Leistungen, sprangen mit den Hinterbeinen über eine Reihe von Hindernissen und gebärdeten sich überhaupt recht possierlich und gelehrt. Sehr gut sind die akrobatischen Darbietungen von Geschw. Kuhlens als Gelenkphantasten und von dem Künstlerpaar Max und Max, Mutter und Sohn, die Hervorragendes boten. Frl. Marie wartete auf dem Drahtseil mit neuartigen schwierigen Akten auf, und viel Beifall fand auch die stets gern gesehene Pferdreedressur, ein Shetlandspony, vorgeführt von Frl. Kuhlens. Dazwischen erheiterten Bebbo und Bobb mit ihren mehr oder weniger zeitgemäßen Späßen die Zuschauer; beide boten recht originelle Szenen. Eine Hauptsehenswürdigkeit bildeten zum Schluß die Produktionen von Frl. Blondin auf der rollenden Kugel: Vor- und Rückwärtslauf über einen ca. 3 Meter hohen Aufbau. Alles in allem amüsierte sich das Publikum vortrefflich und fargte nicht mit Beifall. Wir können den Besuch der Vorstellungen, die nur noch einige Tage hier geboten werden, allen Freunden zirkensischer Kunst empfehlen. Heute abend findet große Hauptvorstellung mit neuem Programm statt.

25 jähriges Dienstjubiläum. Stadtförster Gmitzowski, der am 1. August 1893 in den Forstdienst der Stadt getreten ist, kann heute auf eine 25 jährige arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Er hat es verstanden, die Schwierigkeiten, die bei den umfangreichen Holzschlängen durch den Mangel an Arbeitskräften während des Krieges entstanden waren, zu überwinden und sich dadurch den Dank vieler erworben. Den vielseitigen Wünschen der Bevölkerung hat er, soweit ihm dies zu tun möglich war, sich stets entgegenkommend gezeigt. Von dem Magistrat ist dem Jubilar ein Glückwunschschreiben zugegangen.

Aus Diez und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Schlossermeister Jak. Fritsch, Sergeant bei einer Munitionskolonie, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer teuren Entschlafenen sagen herzlichen Dank

Familie Wirges.

Bad Ems, Nemscheid, den 31. Juli 1918. [353]

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kurssaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingoetter.

Samstag, den 3. August 1918.

Auf der Sonnenseite.

Lustspiel in 3 Akten v. O. Blumenthal u. G. Kadelburg.

Zirkus Aug. Kuhlens Herbelswiese, Ems.

Donnerstag, den 1. August 1918, abends 8 Uhr

Große vollständige Vorstellung.

Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen aus den ersten Theatern und Zirkussen der Welt mit neuem Spezialprogramm. — Die urkomischen Auguste Bebbo u. Tony mit neuesten Wigen und Schlagern.

Freitag, den 2. August 1918, abends 8 Uhr

Große Vorstellungen

mit neuem Programm. Es ladet ergebenst ein A. Kuhlens, Direktor. Inhaber der Goldenen Kaisermedaille. [348]

Realschule zu Diez a. L.

Jeden Sonnabend, ab 8 Uhr vorm.

Laubheuschmuck.

Zusammenkunft im Schulhof (erstmalig am 27. Juli 1918). [282] Direktor Dr. Liesan.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems

Freitag, den 2. ds. Mts., Verkauf von Fleisch und zwar
von 9,30—10 Uhr vorm. auf die Karten von 384—420
„ 10—11 Uhr von 1—100
„ 11—12 Uhr von 101—200
„ 12—1 Uhr von 200—250.

Die Schlachthofverwaltung

Der Geschäfts- oder Landhaus, Villa, Raute, Gut etc. verkaufen will, wende sich zwecks Unterbreitung vorgemerkter Käufer an den Verlag
Deutscher Immobilien-Markt Frankfurt a. M., Eiserne Hand 31. [348]

Ein brauer
Junge zum Kühehüten gesucht [350]
Lahnberger Hof.

Schuhmacher

auch älterer oder kriegsbeschädigter gesucht zum sofortigen Eintritt von der Werkstatt Sauerer bei Rossau a. S. Meldungen an Direktor Lodi baselst. [297]

Gesucht zum 1. August oder später eine tüchtige, durchaus zuverlässige

Nöchin

für ein Tochterheim in Bad Godesberg a. Rh. Off. schriftl. oder pers. zwischen 1—3 Uhr an Frl. Gramm, 3 St. Bad Ems, Schloss Johannisberg. [324]

Tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen per sofort nach Köln gesucht. Offerten an Generalagent R. Gaus, Hotel Vier Jahreszeiten, Bad Ems. [347]

Älteres Ehepaar sucht in Ems 3-4 räumige

Wohnung.

Offerte erb. unter E. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg. [342]

Zwei freundliche

3 Zimmer-Wohnungen

zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. [339] Rainjerstr. 11, Ems.



BAD EMS.

Samstag, den 3. August, abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal F. G. Hida.

Gau-Jugendwettturnen. [351] Der Vorstand.

Perser-Teppiche

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Offerten unter V. Qu. 516 an Invalidenten dank, Wiesbaden. [344]

Ein schweres Kind

gefabren, trüchtig, sofort preiswert zu verkaufen. [322] Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Einspanner-Kuhwagen

wenn möglich mit Geschirr zu kaufen gesucht. [346] Wiltb. Kretel, Dausenau, Langgasse 121.

Kurlogierhaus

in bester Lage von Bad Ems, mit oder ohne Wirtschaftsfongession

zu kaufen gesucht.

Angebote von Selbstverkäufern unter F. G. 285 an Haasenhein u. Bogler K. G., Frankfurt a. M. erbeten. [333]

Metallbetten an Private

Katalog frei. Holzrahmenmatt., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik Esch i. Thier.

MITTELDEUTSCHE CREDITBANK

FRANKFURT a. M. — BERLIN. Baden-Baden — Essen (Ruhr) — Fürth i. B. — Gießen — Hanau — Hannover — Hildesheim — Karlsruhe — Köln — Königsberg i. P. — Mainz — München — Nürnberg — Wiesbaden — Alsfeld — Berlin-Friedenau — Berlin-Pankow — Berlin-Wilmersdorf — Büdingen — Butzbach i. H. — Charlottenburg — Friedberg i. H. — Friedrichshagen b. Berlin — Höchst a. M. — Lauterbach i. H. Limburg a. L. — Marburg a. L. — Offenbach a. M. — Uelzen — Wetzlar.

Kapital und Reserven Mk. 70 000 000.—

Wir eröffnen am 1. August d. Js. in Limburg Hospitalstrasse 11 eine

Depositenkasse und Wechselstube

unter der Firma

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube Limburg a. d. Lahn

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20640, Fernruf Nr. 316, Telegramm-Adresse „Mitteldeutsche“

Unsere neue Depositenkasse wird sich mit allen bankgeschäftlichen Transactionen befassen, insbesondere

- An- und Verkauf von Wertpapieren.
- Verwahrung und Verwaltung von Effecten und sonstigen Werten.
- Eröffnung von laufenden Rechnungen, Scheck und bargeldloser Verkehr.
- Einlösung von Zinsscheinen, Umwechslung von Sorten u. s. w.
- Kostenlose Uebernahme der Verlosungskontrolle von Wertpapieren.
- Beleihung von Wertpapieren.
- Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.
- Verzinsung von Bareinlagen erfolgt zu günstigsten Zinssätzen.

Beträge, die bei uns auf Zeichnung der 9. Kriegsanleihe eingezahlt werden, verzinsen wir bis zum ersten Abrechnungstag mit $4\frac{1}{2}\%$.

In jeder weiteren Auskunft ist unsere Depositenkasse und Wechselstube Limburg a. d. L., gerne bereit und wir sichern unseren Kunden jederzeit streng reelle und gewissenhafte Bedienung, sowie bezüglich der zu unserer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten strengste Verschwiegenheit zu.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Gießen.